

# Alemanniens Rhein

Autor(en): **Körber, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **1 (1926)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747525>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In Murg aber stand damals die alte Kirche mitten im Dorf auf dem Platze vor dem heutigen Gasthaus zum Hirschen. Rings um dieselbe war der Friedhof angelegt. Aus Furcht vor der Ansteckung weigerten sich aber die Einwohner von Murg, die Pestopfer von Oberhof in den Ort herein zu lassen. Deswegen wurden sie nördlich des Dorfes auf der eingangs beschriebenen Terrasse in großen Massengräbern der Allmutter Erde übergeben. —

Auch in späteren Kriegszeiten sollen dort viele am Typhus und an der Ruhr gestorbene Soldaten begraben worden sein. — Seit jenen Tagen aber heißt das Gewann Totenbühl und hat seinen Namen behalten bis auf den heutigen Tag. — — —

Nach Pfarrer Fischer und  
mündlicher Ueberlieferung.

---

## Alemanniens Rhein.

Es rauscht ein Strom im deutschen Land,  
Aus Schweizer Bergen kommend.  
Die Freiheit hat ihn hergesandt,  
Von einem Volke, stammverwandt,  
Und das ist uns gar frommend.

Er braust durchs Alemannenbiet  
Gleich ferner Urzeit Dröhnen.  
Laßt klingen seiner Freiheit Lied,  
Daß zündend, es die Brust durchzieht  
Uns, Alemanniens Söhnen.

Grüß Gott dich, deutschen Glaubens Rhein!  
Tilg aus der Zeiten Schwere.  
Rhenaniens Brudervolk zu sein,  
Wir lauschen deinen Melodein  
Grüß Gott! bis hin zum Meere.

Paul Körber.

---

Zuschriften aus der Schweiz an: Präsident Ackermann, Wegenstetten (Kt. Aargau).  
Zuschriften aus Deutschland an: Alfred Joos, Rhina (Post Kleinlaufenburg).

---

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Karl Fuchs, Wegenstetten.

Druck der Buchdruckerei Krauseneck, Rheinfelden.